

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 25.

2. April

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Verbot des Wildflößens auf den Seitenbächen der Nagold und Enz).

In Folge erhobener Beschwerden von Seiten der an die Seitenbäche der Nagold grenzenden Güterbesitzer werden die Ortsvorsteher angewiesen, ihren mit der Flößerei in diesem Forstamtsbezirke beschäftigten Gemeindeangehörigen bekannt zu machen, daß das eigenmächtige Flößen und insbesondere das Wildflößen auf den Seitenbächen der Nagold und Enz, wie z. B. auf dem Kropfbach, bei Strafe verboten sei.

Den 17. März 1845.

R. Forstamt.
v. Seutter.

Ottenbronn.

Die unterzeichnete Stelle ist beauftragt, das Schuldenwesen des Rathhaus Luz außergerichtlich zu erledigen. Es werden daher alle diejenigen, welche Forderungen an Luz zu machen haben, hiemit aufgefordert, diese innerhalb 20 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und gehörig zu erweisen, indem sie sonst bei der Verweisung des Erlöses der Masse theile nicht berücksichtigt werden können.

Den 31. März 1845.

R. GerichtsNotariat Calw.
Hailer.

Ottenbronn.

Die unterzeichnete Stelle ist mit der außergerichtlichen Erledigung der

Schuldensache des Michael Dittus beauftragt, und fordert daher sämtliche Gläubiger desselben auf, ihre Ansprüche binnen 20 Tagen dahier anzumelden, und gehörig zu erweisen, indem sie es im Unterlassungsfalle sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei der Verweisung nicht berücksichtigt werden.

Den 31. März 1845.

R. GerichtsNotariat Calw.
Hailer.

Altenstaig, Stadt.

(Fässer Versteigerung).

Aus der Ganntmasse des verstorbenen Sternwirth Fasnacht werden am Mittwoch den 9. April d. J. mehrere größere und kleinere Fässer theils in Eisen, theils in Holz gebunden gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß sie sich an gedachtem Tag

Nachmittags 1 Uhr im Sternwirthshause einzufinden haben.

Den 28. März 1845.

Der Güterpfleger:
Joh. Georg Müller.
vdt. Stadtschuldheiß Speidel.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Verpachtung).

Am nächsten

Montag den 7. April

Mittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus nachstehende Realitäten im öffentlichen

Aufstreich auf mehrere Jahre verpachtet werden: 1) Das Schlachthaus. 2) Der Keller unter dem Stadtschreiberei-Gebäude. 3) Verschiedene Gelasse in dem Hause des Stadtraths Schlatterer. 4) Ein Gärtchen neben dem Schulthörle. 5) Ein Gärtchen im Zwinger neben dem Thurmgäßchen. 6) 2 Viertel 5/8 Ruthen Allmandplatz am oberem Eselopsad.

Stadtpfleger Schuler.

Calw.

Für die rühmlichst bekannte Nürtinger Bleiche besorge ich auch dieses Jahr wieder die Einsammlung von Leinwand, Faden und Garn, und empfehle dieselbe zu geneigtem Vertrauen.

Louis Dreiß.

Calw.

Ich empfehle zu geneigter Einsicht meine Tapeten-Karte, welche mit neuen und billigen Mustern versehen, wieder bei mir angekommen ist.

Louis Dreiß.

Calw.

Für die Bothnanger Bleiche nehme ich Leinwand, Faden und Garn zur Besorgung an. Unter Zusicherung der schönsten Ausbleichung und schonendsten Behandlung sehe ich zahlreichen Zuwendungen entgegen.

E. F. Bähler.

Calw.

Für die vortheilhafte bekannte Reutlinger Bleiche übernehme

ich auch dieses Jahr Tuch, Garn und Faden zur Besorgung, und bitte um zahlreiche Aufträge.

E. Weismann.

Calw.

Gute Erdbirnen, Haberstroh und Heu hat zu verkaufen

Gackenheimer,
Seifensieders Wittwe.

Calw.

(AuktionsAnzeige).

Nächsten

Montag den 7. April

Vormittags 8 Uhr

wird in dem Hause des Gg. Eberhart, Kaminsegers in der Nonnengasse, eine FahrnißAuktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, es kommt vor: ein- und zweischläfrige Betten, Leinwand, aller Art Küchengeschirr, verschiedenes Schreinerwerk, eine Kunstbeerdplatte mit 3 Häfen, eine große Partie altes Bauholz und Reißach, und allerlei Hausrath.

Calw.

Eine Magd, die mit dem Vieh umzugehen weiß, und auch in den häuslichen Geschäften bewandert ist, findet bis nächst Georgii einen Platz. Näheres ertheilt

die Redaktion.

Ottensbronn.

Unterzeichneter hat 15 Scheffel frühen Säehaber zu verkaufen.

Schuldheiß Kühn.

Calw.

Meine Frankfurter Messwaaren, bestehend in einer sehr großen Auswahl Bizen, Wollemousseline, Wolka, glatten und fassonirten Thibets, Orleans, Sommer:Shawls, Craväthen, Buckskin, Rock- und Hosenzengen, Westen, Herrenbinden, Nasentuchern, Handschuhen, sind so eben eingetroffen. Durch vortheilhafte Einkäufe kann ich sehr billig verkaufen, und empfehle als besonders wohlfeil: $\frac{1}{3}$ Siz 9 fr., $\frac{1}{2}$ ditto 12 fr., ächt Rosa 21 fr., Druckkattun 15 fr., Wolle-Mousseline 36 fr., Poil de chevre 18 fr., Buckskins 1 fl. 12 fr., Schooß-Futter

58 fr., 40 fr., gewirkte Pique-Westen 48 fr.

Kaufmann Bock.

Calw.

Bei Unterzeichnetem kann man Lattich-Salat haben, Gemüse- und Blumen-Saamen, verschiedene gute selbstgezogene Sorten.

Gärtner Bommer,
im Gewächsgarten.

Calw.

Zu unserer Hochzeit, die wir Montag den 7. April, im Gasthof zum Hirsch in Hirsau feiern werden, erlauben wir uns, alle unsere Freunde u. Bekannte freundlichst einzuladen.

Fritz Sautter, aus
Zuffenhausen,
Heinericke Schöttle.

Calw.

Unterzeichneter nimmt einen gebildeten Menschen in die Lehre auf. Wöhrle, Messerschmied.

Calw.

10 — 12 Zentner gut gedörrtes Heu ist zu verkaufen. Liebhaber wollen sich bei dem Heuwäger melden.

Calw.

(Ulmer Bleiche).

Für die berühmte Ulmer Bleiche nehme ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Garn und Faden an, womit ich schnelle Bedienung und schonendste Behandlung zusichere.

Friedrich Gruner,
Seifensieder d. ä.

Calw.

Am nächsten

Samstag den 5. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

werde ich mein schon früher zum Verkauf ausgesetztes Bohnhaus samt Garten im öffentlichen Aufstreich verkaufen, wozu ich die Liebhaber höflich einlade.

Der Verkauf geschieht in meiner Wohnung.

Den 1. April 1845.

Gottfried Schiele,
Tuchmacher.

Calw.

Eine Magd, die mit dem Vieh umzugehen weiß und auch in den häuslichen Geschäften nicht unerfahren ist, findet einen Platz. Wo? sagt

die Redaktion.

Calw.

Der Unterzeichnete empfiehlt eine Partie ordinaire und feine Satin-Tapeten zu den bedeutend herabgesetzten Preisen von 14 bis 24 fr., Borduren von 9 bis 26 fr. per Stück von 14 Ellen. Auch habe ich sehr billige Fenster-Rouleaux von 2 fl. 12 fr. bis 4 fl. 15 fr., und Fenster-Vorstecker à 40 fr. per Stück erhalten.

G. F. Butterfack.

Calw.

(Wiesen Verpachtung).

Unsere zwischen der Sägmühle und Rentheim gelegenen Wiesen werden Samstag den 5. April d. J.

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr

wiederum auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Versteigerung, zu welcher die Liebhaber eingeladen werden, findet auf den Wiesen selbst statt.

Den 27. März 1845.

J. F. Stälin und Söhne.

Calw.

Ein Mädchen im Alter von 18 bis 22 Jahren, die bei einem soliden Charakter Treue und guten Willen besitzt, findet bis Georgii gegen guten Lohn und gute Behandlung als Kellnerin einen Platz. Wo? sagt

Ausgeber dieß.

Hirsau.

(Hirsauer Bleiche).

Für diesen Sommer bleiche ich wieder die Elle Tuch zu 2 fr. und bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Martin Schulz.

Hirsauer Bleiche. (Bleich-Anzeige).

Für Jakob Greiner, Bleicher, nehme ich nun wieder rohe Leinwand an, die Elle um 2 kr., das Pfund Faden und Garn um 12 kr.; zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich Faktor: Frits Pfrommer, Bäcker, im Biergäßle in Calw.

Seizenthal, Stabs-Altbulach.

(Heu- und Dehmd-Verkauf). Ungefähr 90 Zentner, gut unbesegnet, vom Jahr 1844, verkauft aus der Erbmasse des Joh. Georg Walz, Bäckers, am 8. April 1845 Pfleger Jak. Schill, Müller.

Calw.

Die Rekruten des hiesigen Oberamtes sind am 8. April d. J. auf 3 drei- bis vierspännigen Wägen von hier nach Sindelfingen zu führen, weshalb am

Samstag den 5. April
Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten eine Abstreichs-Verhandlung statt findet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. März 1845.

Amtpfleger Buttersack.

Calw.

Verkauf im Aufstreich.

An nachbenannten Tagen werden unter der Bedingung baarer Bezahlung folgende Gegenstände im Rahmengarten an den Meistbietenden verkauft und zwar

Donnerstag den 3. April
Vormittags 8 Uhr

eine Bürstmaschine von vorzüglicher Güte,
ein Defatir-Apparat mit Platten und kupfernem Dampfkessel,
ein Walkmodell in den Niederlanden verfertigt,

Web-Geschirre aller Art; ferner
Nachmittags 1 Uhr

Holz als: hagebuchene, birken-, eichene, buchene und tannene Bretter, Rahmeuschkel, Latzen, Rammen und sonstiges Werkholz; ferner

Freitag den 4. April
Vormittags 8 Uhr

Eisen, und zwar:

Maschinentheile, namentlich verschiedene Räder, schmiedeiserne Wellbäume von allen Größen, Schrauben aller Art, eiserne und messingene Lager, Scheiben und Träger aller Art, große gußeiserne Röhren, ebensolche von Sturz, mehrere Schraubenschlüssel, altes Schmied- und Gußeisen, alter Messing, kupferne Röhren und drei Mühlensteine.

Die Gegenstände „Holz und Eisen“ eignen sich für Gewerbsleute und besonders für Besitzer von laufenden Werken.

Eine weitere Auktion von Schreinwerk, Küchen-Geschirre, gemeinem Hausrath, Pferde-Geschirren und Chaisen wird in der darauf folgenden Woche abgehalten, das Nähere aber noch bekannt gemacht werden.

Christoph Heinr. Enßlin.

N i c h a l d e n,
Oberamts Calw.

Gassenwirth Bürkles Witwe daz hier ist gesonnen, folgende Realitäten

Mittwoch den 9. April

aus freier Hand zu verkaufen:

- a) ein Bohnhaus sammt Scheuer und Kellerantheil,
- b) circa 2 $\frac{1}{2}$ Morgen Garten beim Haus,
- c) ca. 26 Morg. Aker und Maad, alles auf hiesiger Markung liegend,
- d) einen halben Holz- und Streuthail, welcher demnächst als Borrecht durch Zuscheidung einer bestimmten Morgenzahl Waldfläche als Eigenthum, von 700 Morg. Gemeinewald ausgeschrieben werden wird.

Die Verkaufs-Verhandlung findet an besagtem Tag

Mittags 1 Uhr

in dem Hause der Verkäuferin statt, und werden die Kaufs Liebhaber hiez zu höflichst eingeladen; auswärtige unbekannte Kaufs Liebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen.

Diese Realitäten können täglich eingesehen, vorläufig auch ein Kauf abgeschlossen und die weiteren Bedingungen vernommen werden.

Den 17. März 1845.

Margaretha Bürklin.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Beck Maier, auf der untern Brücke.

Geld auszuleihen, gegen gesetzliche Sicherheit:

270 fl. und 150 fl. Pfleggeld bei Ph. Jak. Bozenhardt in Calw.
300 fl. Pfleggeld bis Georgii bei Bierwirth Heermann in Calw.

Zeitung für Landleute.

In Rom hat das Regenwetter nachgelassen und seit dem 14. März dem schönsten Frühlingssonnenschein Raum gemacht. Die trüben Wolken entfernten sich und der langentbehrte blaue italienische Himmel kam zum Vorschein. Man hat täglich eine Wärme von 16 bis 18 Grad.

In Madrid ist schon am 10. März der Frühling eingezogen, milde Frühlingslüfte wehten und in den Gärten blühten die Blumen. Die Königin wird diesen Sommer hindurch abermals die Bäder von Barcelona besuchen und gebrauchen.

Auf den Eisenbahnen in Nordamerika liegt der Schnee fast 3 Fuß hoch. Der Dampfpostzug von Philadelphia ist auf der Mitte des Wegs mit 110 Passagieren stecken geblieben. Der Verkehr ist gänzlich gehemmt, obgleich tausende von Menschenhänden beschäftigt sind, den Schnee wegzuschaukeln. — In New-York ist eine große deutsche Druckerei abgebrannt. An den Küsten wüthen die Stürme, daß viele Schiffe scheitern.

In Ungarn und Siebenbürgen liegt der Schnee noch ellenhoch und die Straßen sind nicht zu passiren. In den Gebirgen ist alle Verbindung der Ortschaften abgeschnitten. Die Wölfe dringen vor

Hunger in die Gehöfte ein und würgen Pferde und Schafe.

In der russischen Provinz Bessarabien sind in einigen Monastere 110.000 Stück Rindvieh gefalzen. Bekanntlich bleibt das Vieh die Sommer- und Winter-Monate hindurch in den bessaraibischen Steppen und muß sich sein karges Futter im Schnee aussuchen.

Auf der Insel Barbados ist die Stadt Bridgeton zur Hälfte in Feuer aufgegangen, NB. der Brand entstand durch Streichhölzchen, mit denen ein Mädchen spielte. Das Feuer wüthete drei Tage fort.

Die Königin von Spanien hat gewählt und zwar den italicischen Grafen Trapani. Wenn nichts dazwischen kommt, soll die Hochzeit noch in diesem Sommer stattfinden. Frankreich ist mit der Wahl zufrieden, nicht so Portugal.

Von allen Seiten nichts als Nachrichten von Ueberschwemmungen, welche das Thauwetter herbeigeführt hat. Während unser Nagoldfluß sich äußerst manierlich zeigt, wird dem Neckar und der Donau nicht dasselbe Lob zu Theil: so berichtet man aus Heilbronn, daß dort fast Alles unter Wasser stehe, ebenso hat die Donau den Ulmern das Gehen auf der Straße entleidet und man fährt in den Schiffen auf den Stra-

ßen einher. Unter den vielerlei Dingen, welche das große Wasser der Donau mit sich brachte, ist wohl das kurioseste ein lebendiges Reh, welches auf einer Art kleiner Insel — aus Rasboden bestehend — stolz an der Stadt Ulm vorbei schwamm.

Vermischtes.

Bei einer Tanz-Unterhaltung forderte ein Tanzlustiger ein Mädchen zum Walzer auf mit den Worten: „Nun; wollen wir ein Tänzchen machen?“ — Das Mädchen erwiderte: „Ich dank' Ihnen, ich bin für den ganzen Ball schon verakkordirt.“

Im Berliner Intelligenzblatt ist angezeigt: Eine Sommer-Wohnung, mit Benutzung des Gartens, ist vom 1. Oktober an auf ein halbes Jahr billig zu vermieten.

Welches ist der größte Widerspruch im Räthsel der weiblichen Natur? fragte jüngst Jemand in einer Gesellschaft. —

Antwort: daß man mitunter auch bei einer tauben Dame Gehör findet.

Ein Bürger in S. . . . fragte einen Schulbuben auf der Straße: „Nun, Ihr lernt doch was in der Schule?“ — „Nein,“ sagte der Bube ganz naiv. — „Warum aber nicht?“ — „Wir sind unserer zu viele, da muß der Herr Präceptor bloß immer zuschlagen.“

„Das Wort Souffleur läßt sich doch gar nicht ins Deutsche übersetzen,“ meinte Jemand im Theater. — „O warum denn nicht!“ meinte ein Anderer, „Kastengeist!“

Räthsel.

So lang die Welt steht wars kein Ding
Und dennoch ist's gewesen;
Wir waren nicht, wir sind es nicht
Doch wird es jedes Wesen.
Ein jedes ist's doch nicht als dies,
Es ist' als Form, die's längst verließ,
Doch was es ist, das ist's nicht mehr
Im Geist nur stellt sich's ewig her,
Der Alles das, was längst entwich
Als Eigenthum behält für sich!
Vergangenheit und Zukunft paart
Zu innig ächter Gegenwart.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, 29. März 1845. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	13 fl. 12 kr.	12 fl. 45 kr.	12 fl. 6 kr.
Dinkel	5 fl. 36 kr.	5 fl. 23 kr.	5 fl. 18 kr.
Haber	4 fl. 50 kr.	4 fl. 42 kr.	4 fl. 40 kr.
Roggen das Eri.	1 fl. 20 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	1 fl. 4 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Bohnen	1 fl. 12 kr.	1 fl. 4 kr.	— fl. — kr.
Wicken	1 fl. — kr.	— fl. 38 kr.	— fl. — kr.
Linsen	1 fl. 20 kr.	1 fl. 4 kr.	— fl. — kr.
Erbsen	1 fl. 36 kr.	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren:

259 Schfl. Kernen, 36 Schfl. Dinkel, 35 Schfl. Haber.

Gingeführt wurden:

44 Schfl. Kernen, 62 Schfl. Dinkel, 38 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

34 Schfl. Kernen, 8 Schfl. Dinkel, — Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 11 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 9 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 7 1/4 Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 8 kr., geringeres fr. Kalbfleisch 8 kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogen 9 kr. abgezogen 8 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Schuld t.